

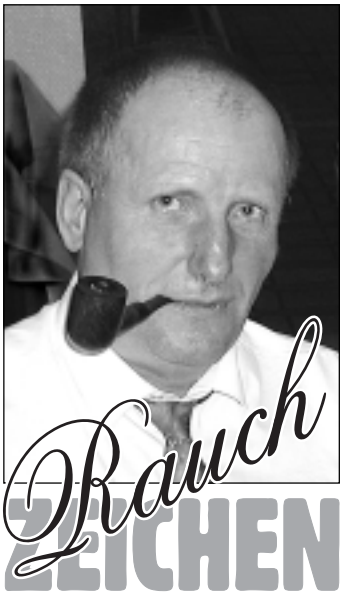
Ehemaligen



Ausgabe
1/2001

ZEITUNG

Mitteilungsblatt der Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler, Realgymnasiasten und Martin-Luther-Schüler zu Marburg



Rauch
ZEICHEN

Liebe Ehemalige!

Obwohl heute ein Tag war, wo man schon den Vorfrühling ahnen konnte, versuche ich noch einmal „Vorweihnachtsstimmung“ aufkommen zu lassen.

Wir hatten Glück mit unserem Termin, Weihnachtsbäume zu schlagen. Während die Vortage noch trüb, regnerisch und für die Jahreszeit zu milde gewesen waren, herrschte am 16. Dezember klares, kaltes Winterwetter.

Bis 11.00 Uhr hatte sich ein Pulk von 10 - 15 Fahrzeugen an der Sporthalle von Warzenbach versammelt, formierte sich dann zur Reihe und kroch den Wollenberg hinauf. An das Führungsfahrzeug wurden dieses Mal keine navigatorischen Anforderungen gestellt, war doch der Weg von den am Berg hausenden Wichteln markiert worden.

Nachdem wir immer höher und tiefer in den Wald gelockt worden waren, öffnete sich plötzlich eine Lichtung, wo uns das Basisfahrzeug der Familie Zuppelli erwartete.



Der Verpflegungswagen der Familie Zuppelli. Erbsensuppe und Glühwein hoben die Stimmung. Sogar unser Schriftführer, der diesmal nicht teilnehmen konnte, hat dies unschwer erkannt. Um nichts zu versäumen, hat er für den kommenden Dezember bereits jetzt zugesagt. Foto: Zuppelli

Schnell war uns der Einschlag-Bereich zugewiesen, und flugs verschwanden die Trupps mit geschulterten Äxten und Sägen im Dickicht. An vielen verborgenen Orten vollzog sich das immer gleiche Ritual: Spähen – Ferndiagnose – Freudenbekundung – Heranarbeiten – Enttäuschung – Weitersuchen. Aber nach etwa einer halben Stunde waren alle fündig geworden. Aus allen Richtungen wurden die Bäume und Bäumchen herangeschleift und zur Begutachtung ausgelegt.

Das reichte von kapitalen Stücken – MLS-Direktor Müller, Weibezahn, Bahr – bis zu Alibi-Veranstaltungen im Bonsai-Format für studentische Single-Haushaltungen. Geprüft, berechnet und ohne den geringsten Widerspruch bezahlt – 174,- DM für den Fiskus.

Dann öffnete Frau Zuppelli dampfende Töpfe mit Erbsensuppe und Glühwein zum Abwinken. Dazu ein Gefühl der Genugtuung wie bei unseren chattischen Vorfahren nach

gefährlicher, erfolgreicher Jagd. Aus solchem Stoff werden Legenden geschrieben.

Nach zwei Stunden Klönen war die Kulturveranstaltung der Ehemaligen-Vereinigung beendet und die Voraussetzung für ein harmonisches Weihnachtsfest geschaffen.

Als unser Baum, immer noch grün und duftend, am 8. Januar im gefährigen Schlund des städtischen Müllfahrzeugs verschwand, beschlich mich ein Gefühl wie beim Anblick von Rinderkadavern mit und ohne BSE-Verdacht...



...weiter nächste Seite

Inhaltsverzeichnis

Jörg Grunwaldt's Rauch-Zeichen	1
Termine	1
Leserbriefe	2
Klassenfotos	2
Lehrerportraits	3
Impressum	3
Neue Mitglieder	4

TERMINE

Montag, den 12.03.01

19.30 h: **Stadthallenkonzert der Martin-Luther-Schule**
Vorstellung der Arbeitsergebnisse der Klassen und Ensembles.
Karten im Vorverkauf ab dem 5. März in den großen Pausen oder melden Sie sich im Sekretariat.

Freitag, den 16.03.01

19.00 h: **Jahreshauptversammlung**
SORAT-Hotel, Pilgrimstein 29,
35037 Marburg, Tel. (06421) 918-0.

Freitag, den 18.05.01

19.00 h: **Ritterrunde**
Restaurant „Pinte“ im Keller des
SORAT-Hotels, Pilgrimstein 29,
35037 Marburg, Tel. (06421) 918-0.

Samstag, den 19.05.01

Maibowle
Genauere Daten waren zum Redaktionsschluss noch nicht geklärt.

Samstag, den 20.10.01

Herbstfahrt 2001
Genauere Daten waren zum Redaktionsschluss noch nicht geklärt.
Sobald zu **Maibowle** und **Herbstfahrt** mehr bekannt wird, wird dies natürlich sofort auf der Homepage der Ehemaligen veröffentlicht.

Jahreshauptversammlung

Am **Freitag, dem 16. März 2001**, steht turnusmäßig unsere Jahreshauptversammlung an. Alle Mitglieder sind aufgefordert und herzlich eingeladen, um **19.00 Uhr im SO-RAT-Hotel** am Pilgrimstein 29 (schräg gegenüber vom „Alten Brauhaus“), zu erscheinen.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. **Begrüßung**
2. **Totengedenken**
3. **Novellierung der Satzung**
4. **Jahresbericht des Vorsitzenden**
5. **Rechenschaftsbericht des Kassenwartes**
6. **Ergebnis der Kassenprüfung**
7. **Entlastung des Vorstandes**
8. **Wahl des neuen Vorstandes**
9. **Verschiedenes**

Vorhaben 2001/02,
z. B. Jahresfahrt, neue Mitglieder, Zusammenarbeit mit der Schule, die Vereinigung im Internet u. a. m.

Der Abend soll ausklingen mit einem gemeinsamen Essen (ein Teil geht zu Lasten der Vereinigung) und einem gemütlichen Beisammensein. Es wäre schön, wenn sich etwas mehr als 10% der 310 Mitglieder, namentlich der neuen, ihrer Ehemaligen-Pflichten erinnerten.

Bürger-Pflichten sind auch am 18. März gefragt. Erstmals wird in den hessischen Kommunen nach einem süddeutschen Verfahren gewählt: kumulieren und panaschieren heißen die Zauberformeln. Jeder Wähler hat eine Unzahl von Stimmen (in Marburg bis zu 59), die er auf Kandidaten „Häufeln“ (bis zu 3) und für verschiedene Parteien abgeben kann. Es bleibt abzuwarten, ob die braven Hessen mehr Demokratie wagen, oder es bei der angestammten Listenwahl belassen werden.

Was hat sich noch in Marburg verändert? Ach, ja, der gute alte „Rumpel-Aufzug“ vom Parkhaus am Pilgrimstein zur Oberstadt ist verschwunden. Gläserne Kabinen hieven jetzt den Besucher nach oben. Geräuschlos und mit herrlicher Aussicht zum Lahntal.

Michael Mette hat mir signalisiert, daß ich mich kürzer fassen solle. Er habe genügend Material aus dem Schul-Archiv gehoben, um die restlichen Seiten zu füllen.

Sei's drum, Ihr/ Euer



Jörg Grunwaldt, Vorsitzender

Leser- BRIEFE

Stellvertretend für die vielen E-Mails, die mich erreichten als Dankeschön für meine Weihnachts- und neujahrsgrüße, möchte ich den folgenden Brief von meinem „Fastklassenkameraden“ Holger Horn abdrucken. Meine Antwort darauf enthält auch ein wenig von meinem schulischen Werdegang, nach dem ich gelegentlich gefragt werde.

Das ausführliche Schreiben von Herbert Gassen möchte ich gleich mit unserer Rubrik „Klassenfotos“ verbinden, denn er hat sich die Mühe gemacht, sein privates Archiv zu durchforsten, die interessantesten Fotos einzuscannen und sie mir per E-Mail mitzuschicken. Schön wäre es, wenn erstens zu den Bildern direkt der eine oder andere Kommentar oder Hinweis hier eintrudelt (ich werde ihn weiterleiten) und wenn sich zweitens andere angesprochen fühlen, weiteres „Futter für unsere Leser“ zu schicken.

Date: Don., 04 Jan 2001
From: za1338@lehrer1.rz.uni-karlsruhe.de
To: michael.mette@airbrush-zeitung.de
Subject: Re: Gute Wuensche...

Lieber Herr Mette,
für die freundlichen Weihnachts- und Neujahrsgrüße bedanke ich mich. Ich möchte bei dieser Gelegenheit betonen, dass ich mich im vorletzten Jahr wieder sehr wohl in der alten Schule gefühlt habe und manche schöne Begegnung hatte. Ich freue mich auch, daraufhin Mitglied in der Ehemaligenvereinigung geworden zu sein und darüber, dass nun schon ein paarmal durch Ihre informative Ehemaligenzeitung alte Erinnerungen geweckt wurden.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr (tausend) --
Holger Horn
Homepage/DG-Seite: <http://horn.online.de>,
Bibliothek: <http://www.uni-karlsruhe.de/~za1338/Bibliothek>,
Mathematik-Seiten: <http://sites.inka.de/picasso/start.htm>

Antwort per E-Mail am 15.01.01:

Lieber Holger,
ich erlaube mir einfach mal das vertrauliche Du, denn immerhin waren wir von Beginn der Untersekunda (das muß Ostern 1964 gewesen sein, da bin ich nämlich hängen geblieben worden) bis zum 19.10.64 in der gleichen Stufe, wenn auch in parallelen Klassen: ich in der U II b und Du in der U II a. In der Oberstufe dann hast Du mit einigen meiner früheren Klassenkameraden (Jörg Boese, Werner Scharf, Bernd Simmerock und Klaggi Traute, die auch alle Ehrenrunden drehen durften) zusammen Abi gemacht. Hätte man mich nicht mittels „concilium abeundi“ von unserer herrlichen Lehranstalt ins Internat geekelt, hätte ich in Deiner Abiklasse ebenfalls die Ehre gehabt. So mußte mich das Steinatal bei Ziegenhain die restlichen Jahre beherbergen.

Doch genug der Geschichte. Jetzt erst mal herzlichen Dank für Dein Lob bezüglich der Ehemaligen-Zeitung. Im Gegenzug habe ich mir Deine Seiten im Netz der Netze mal an-

gesehen und bin begeistert. Das wollte ich einfach nur mal loswerden.

Vielleicht kannst Du ja zur Jahreshauptversammlung des Ehemaligenvereins im März mal nach Marburg kommen - das ist auch immer 'ne schöne Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen. Wenn nicht, werde ich mich natürlich auch weiterhin bemühen, in der Ehemaligen-Zeitung selbige wachzuhalten.

Tschüß aus Schleswig-Holstein
C. Michael Mette

Date: Sat, 10 Feb 2001
From: Tilo.Pitz@t-online.de
To: michael.mette@airbrush-zeitung.de
Subject: Hallo!

Hallo Michael,
ich frage mich, ob Du vielleicht etwas über ein Abi-Treffen meines Jahrgangs (Abi '91) weißt...

Wie viele Mitglieder zählt eigentlich der Ehemaligenverein, und sind die Treffen gut besucht? Ich meine, wenn ich schon aus dem tiefsten Oberbayern anreise, sollte es sich schon lohnen :)

Antwort per E-Mail am 12.02.01:

Moin, moin, Tilo,
von einem solchen Treffen ist mir bisher nichts zu Ohren gekommen. Sollte sich das noch ändern, werde ich versuchen, Dich davon zu informieren.

Zur Zeit haben wir 311 Mitglieder. Die normalen Treffen (Ritterrunde im Alten Ritter am Steinweg, jeden 3. Freitag im Monat) sind nicht übermäßig gut besucht. Das höchste der Gefühle waren mal rund 12 Leutchen. Hier wäre Deine zusätzliche Anwesenheit eine merkbare Steigerung.

Anders ist es bei der Jahreshauptversammlung am 16.3. ebenfalls im Alten Ritter. Da erwarte ich rund 25 bis 35 Personen. Aber natürlich bist Du auch da recht herzlich eingeladen.

Was mich stutzig macht, ist Deine Bemerkung über das „tiefste Oberbayern“. Habe ich da mit der Thomas-Mann-Straße in Gladenbach womöglich eine alte Anschrift? Bitte mach' mich schlauer!

Tschüß aus Schleswig-Holstein
C. Michael Mette

KLASSENFOTOS

Date: Son., 10 Dec 2000
From: Gassen-Bruchkoebel@t-online.de
To: ehemalige@mls-marburg.de
Subject: Abi 1950

Hallo, lieber Herr Mette, mein Gott, jetzt war ich sogar in der Zeitung!

Spaß beiseite, nach der Ehem. Zeitung 4/2000 habe ich ein altes Album aus der Jugendzeit hervorgeholt und sicherlich einiges Interessantes für Sie und unsere Freunde gescannt. Die beigefügten Anlagen (Bilder) haben folgenden Inhalt...

...ab hier habe ich einfach die Begleittexte, die Herbert Gassen mitgeliefert hatte, umgewandelt in Bildunterschriften...



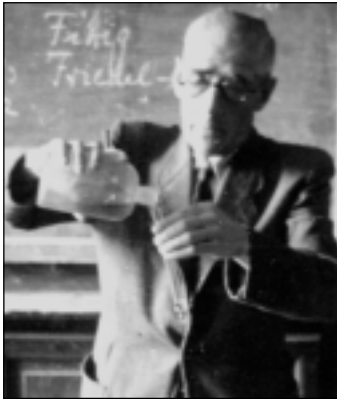
Mehrere Klassen Oberstufe (1948/49) feiern gemeinsam mit den Gästen aus der Lehrerschaft (Walter Hermann mit Gattin und Schulz) ein Faschingsfest im Zeichensaal (Karl Lotze). Von den Schülern erkenne ich noch: Ludwig Moog, Erich Fischer, Leubecher, Hofmann, Paust, Heimbächer, „Stacho“ Fett, Wille Hesse. Tja, wer waren all die reizenden jungen Frauen? Oh, wonnevolle Jugendzeit!



Es muß der 22.6.50 gewesen sein: Das „Apretur“ in der Tasche, um alle „Barrieren“ einschlagen zu können.



W. Hermann und Frau, Herr Schulz



StR. Manns (gen. „Bömmel“), wir trugen ihn 8 Tage vor dem Abitur zu Grabe.



Dr. Schleyen, gen. „Der Schlips“, schreibend (ins Klassenbuch?)



Leubecher schaut nicht ins Glas, sondern ins Mikroskop beim „Bömmel“.



Oben: StR. Schulz

...so, ab hier habe ich dann wieder den ursprünglichen Text der E-Mail abgedruckt – und meine Antwort darauf:

Ich hoffe, daß Sie die Fotos gut empfangen und daß sie Ihr Interesse finden.

Sollten Sie Fragen haben, rufen Sie bitte an.

Das war's zunächst einmal.

Alles Gute

Ihr „Ehemaliger“ Herbert Gassen



Musikexperte Henner Laubach

Antwort per E-Mail am 11.12.00:

Lieber Herr Gassen,

haben Sie herzlichen Dank für die Mühe, die Sie sich mit den Bildern gegeben haben. Ich habe sie sofort meinem inzwischen durchaus ansehnlichen MLS-Archiv einverleibt und werde sie - Ihr Einverständnis setze ich der Einfachheit halber mal voraus - bei gegebenem Anlaß verwenden.

Wann (und ob) dies sein wird kann ich heute noch nicht sagen. Dies hängt ein wenig davon ab, welche Inhalte wann und in welcher Form und Ausführlichkeit in der Ehemaligen-Zeitung erscheinen werden und ob ich vielleicht irgendwann eine weitere Publikation über unsere Schule realisieren kann.

Inzwischen wünscht Ihnen „Frohe Festtage“ und einen „Guten Rutsch“

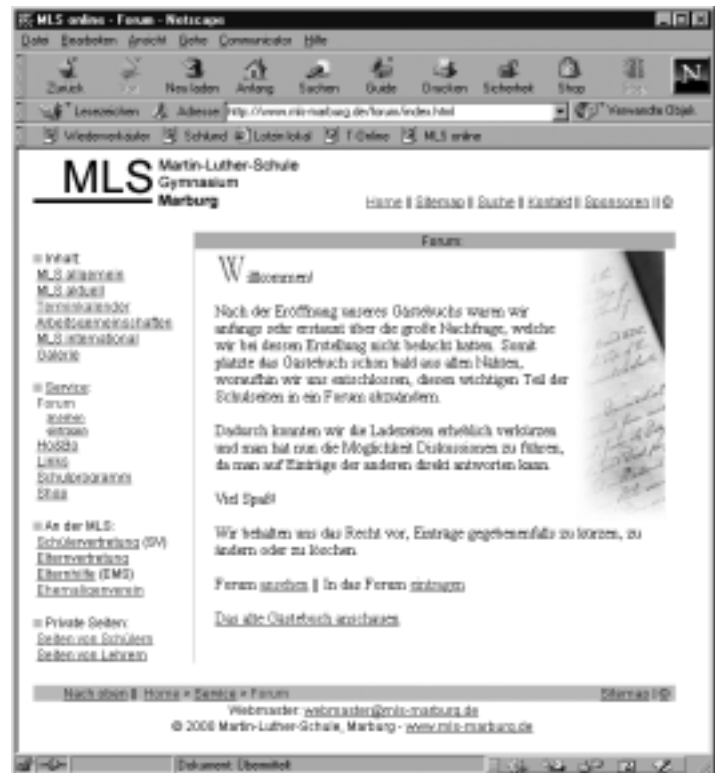
Ihr C. Michael Mette

Seit der 100-Jahr-Feier tummelt sich auch unsere Schule im Netz der Netze. Unter der Adresse <http://www.mls-marburg.de> findet der Besucher einen ganzen Berg von mehr oder weniger interessanten Informationen. Was mich besonders freut, ist die Tatsache, daß die Schüler diesen Auftritt letztlich völlig selbständig zustande gebracht haben. Auch die Pflege der Daten, die ja, anders als im gedruckten Medium, ständiger Aktualisierung bedürfen, wird von der extra dafür ins Leben gerufenen Internet AG hervorragend und lobenswert durchgeführt.

Eine Rubrik war bis vor kurzem allen zugänglich: das digitale Gästebuch der MLS. Da es inzwischen durch ein digitales „Schwarzes Brett“ ersetzt wurde, möchte ich den einen oder anderen Beitrag aus dem Gästebuch an dieser Stelle veröffentlichen, da mir dessen Absicht sozusagen „aus der Seele gesprochen“ ist.

So gut die Idee eines „Schwarzen Brettes“ im Internet auch ist (man kann halt direkt auf das eine oder andere Posting reagieren), so sehr vermisse ich dennoch das „alte“ Gästebuch. Wäre es vielleicht möglich, beides parallel ins Netz der Netze zu stellen?

Auf jeden Fall würde mich die Meinung der Ehemaligen zum Internet-Auftritt unserer alten Schule sehr interessieren – schreibt doch mal!



Datum: 12.12.2000 um 10:40:40

Name: Matthias Hillig

Liebe MLSler,

ich bin Abiturient von 1992.

Schön, dass es die MLS jetzt online gibt!

Schön wäre eine „Ahnengalerie“, sprich eine Auflistung aller Jahrgänge.

An alle heutigen Schüler: Viel Spass beim Lernen, später wird alles viel leichter im Leben.

Datum: 30.09.2000 um 17:52:18

e-mail: alireza.jafari@gmx.de

Name: Michael Grebe

Viele Grüße an den Abi-Jahrgang von 1989. Auch die noch aktiven Pauker / Tafelquäler seien begrüßt. Ich fände es crass, wenn sich mal jemand opfert, um ein Treffen mit den Rabäukern und Friseursen von 1989 zu organisieren. Der- oder demjenigen schenke ich dann dafür einen Warengutschein bei „Feinkost Funke“ in Höhe von DM 20,00. (Funke gibt es immer noch, war erst kürz-

lich mit Wort & Bild in der Tageszeitung !!!) Bis dahin geb ich folgende Parole aus, die damals vor nunmehr 11 Jahren bei den Leerkörpern so aktuell war, wie heute im richtigen Leben: „SCHENKT DIR DAS LEBEN EINE ZITRONE, MACH EINE LIMONADE DARAUSS!!“

P.S.: Meine Deutschlehrerin Frau Kettner möge mir meinen Satzbau, Rechtschreibung, etc. verzeihen. Sicher hätte Sie auch diesen Kurzbrief mit erheblichem Punktabzug geahndet. Ich hoffe, daß Sie nicht wegen mir, aus Gram, die Schule gewechselt hat, und nunmehr die „Steinmühle“ leidet. Aäh, ich meine natürlich leidet.

Datum: 20.09.2000 um 14:29:29

e-mail: hgross@compuserve.com

Name: Hans Hermann Groß

Wollte auch mal schnell einen Gruß an meine alte Schule loswerden. Sollte sich zufällig mal jemand aus dem Abijahrgang 1972 hier tummeln, würde ich mich über eine Mail freuen!



Oben: Dr. Meß, links, Dr. Götze, hinten, und Dr. Arend.

Daß Dr. Arend die Hauptperson unseres diesmaligen Lehrerportraits geworden ist, hat viele Gründe. Da war zum einen die Bemerkung eines Klassenkameraden (Bernd Vollmer, Abi 67), er habe noch eine Broschüre mit Anekdoten aus der Schule, die Dr. Arend geschrieben und herausgegeben hatte. Zum anderen erregte die während eines Telefonats von Wolfgang Brühl (Abi 58) kolportierte Bemerkung Arends über „...na, Du germanischer Weihnachtsengel!“ (gemeint war Dr. Meß) mein Interesse. Und auch sonst wiesen viele kleine und kleinste Hinweise auf einen tollen Lehrer:

Dr. Walter Arend

*22.01.1904 †30.3.1995

Zuerst gebe ich hier den Text von Dr. Heuser aus dem Jahrbuch der MLS aus dem Jahre 1969 wieder, mit dem Dr. Arend verabschiedet wurde:

„Mit dem Ausscheiden von Dr. Walter Arend aus dem Lehrerkollegium aufgrund seiner Pensionierung verliert die Martin-Luther-Schule einen ihrer wissenschaftlich und pädagogisch, aber auch menschlich profiliertesten Lehrer. Die Spannbreite seiner geistigen Interessen kommt zwar in der Vielzahl seiner Unterrichtsfächer (Griechisch, Latein, Geschichte, Deutsch und Leibübungen) deutlich zum Vorschein, aber doch nicht erschöpfend. Man muß schon, sei es als Schüler oder sei es als Kollege, lange Jahre mit Dr. Arend vertrauten Umgang gehabt haben, um eine rechte Vorstellung von seinen wissenschaftlichen Fähigkeiten sowie der Reichweite und Tiefgründigkeit seiner Kenntnisse zu gewinnen.

nen. Im Lateinunterricht ein scharfsinniger und sprachkundiger Interpret und ein begeisterter Deuter der Antike, in der folgenden Turnstunde ein hitziger Fußballspieler, der sich inmitten der um viele Jahrzehnte jüngeren Mitspieler durchaus zu behaupten weiß! Ein verständnisvoller Ausbilder der Referendare und ein trefflicher Gärtner und Bastler! Ein allezeit hilfsbereiter Kollege und - das darf wohl auch an dieser Stelle gesagt werden - ein fürsorglicher Gatte und Vater! Damit ist die Vielfalt der Gaben und Neigungen nur angedeutet. Bewunderung verdient die zuweilen bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit reichende Hingabe an eine einmal gewählte Aufgabe oder eine obliegende Pflicht. Dank seiner Energie brachte Dr. Arend es fertig, noch literarisch tätig zu sein. Davon legt in erster Linie Zeugnis ab ein voluminöses wissenschaftliches Werk von allgemein anerkanntem Rang, sein 912 Seiten umfassendes Quellenwerk. Wieviele Jahre, Monate, Tage und sicher auch Nächte mag Dr. Arend diesem Werk gewidmet haben!

Was aber alle Lehrer und Schüler an Dr. Arend in besonderem Maße beeindruckte, ja was ihn zu einem ungewöhnlich beliebten und geschätzten Lehrer und Kollegen gemacht hat, das entsprang seiner warmen Menschlichkeit, seinem launigen Humor. Dr. Arend verstand es nicht nur, seine Unterrichtsstunden mit erheiternden Bemerkungen zu würzen, auch bei allen geselligen Veranstaltungen des Lehrerkollegiums war er eine nie versiegende Quelle echten Frohsinns und unbeschwerter Heiterkeit.

Dr. Arend hat es in seiner Jugend nicht leicht gehabt, die Jahre seines Studiums waren hart. Er hat es zur Genüge an sich erfahren, was arbeiten heißt, und was es bedeutet, sich in seinen materiellen Ansprüchen zu bescheiden. Jetzt winkt ihm ein besinnlicher und behaglicher Ruhestand im neuen eigenen Häuschen. Dr. Arend hat sich bei der Abschiedsfeier gegenüber der Versicherung, daß wir ihn nie vergessen würden, skeptisch geäußert. Er wird sich eines besseren belehren lassen müssen, ganz gleich, wann und wo er mit ehemaligen Schülern oder Kollegen zusammen-

Wir hätten gern gewusst...

... wenn sich Ihre Anschrift ändert oder der Familienstand,
 ... wenn zukünftig ein Titel Ihren Namen zielt,
 ... eine Ehrung oder Auszeichnung erwähnenswert scheint
 ... oder was wir sonst noch alles in unserer Datenbank von mehr als 3.600 ehemaligen Schülern und Lehrern speichern sollen.

Bitte informieren Sie uns per Brief, Telefon oder E-Mail.

treffen wird. Er bleibt für uns alle, die wir mit ihm lange gemeinsame Jahre an der Martin-Luther-Schule verbracht haben, eine markante und liebenswerte Gestalt, die man einfach nicht vergessen kann, weil sie sich dem Gedächtnis unverlierbar eingepreßt hat.“ Dr. Heuser

Und jetzt einen ersten Ausflug in die bereits angesprochene Broschüre „Rosen am Schulhaus“. Neben Bernd Vollmer (s. o.) muß ich auch der Tochter von Dr. Walter Arend, Frau Dr. Ursula Tröger, danken, die mir ebenfalls ein Exemplar davon zugeschickt hatte.



Wieder in der Schule - in Marburg. Die erste Stunde nach dem Krieg

An eine meiner ersten Stunden nach dem Kriege erinnere ich mich noch deutlich: Immer sind es die schwersten und die für die Zukunft entscheidenden. Und verläuft die erste noch einigermaßen ruhig - beide Parteien beriechen sich erst einmal in aller Vorsicht - so geht es in der zweiten schon über zu dem großen Kampf, wer fürderhin das große Sagen haben soll.

So war es auch bei mir: Sogleich nach Beginn der Stunde machte sich ein eigenartiges Geräusch bemerkbar, das wohl mit einer defekten Entlüftungsklappe zu tun haben mochte, aber Ursache und Urheber vermochte ich beim besten Willen nicht zu erkennen. Mit aller Anstrengung tat ich so, als ob überhaupt nichts wäre und beobachtete nebenbei die Schüler, die der Klappe zunächst sa-

ßen, aber keiner rührte auch nur einen Finger. Das Grinsen der ganzen Klasse, die wohl Bescheid wußte, wurde stärker und vergnügter; ich durfte mir aber meine Ratlosigkeit nicht anmerken lassen, aber etwas mußte schließlich geschehen. Ich tat also meinen Jungen feierlich kund, daß ich am Ende war und nicht weiter wußte, machte ihnen zugleich ein Kompliment für die raffinierte Leistung und Tarnung, was ihnen glatt einging; dann aber schloß ich eine Bitte an: „Liebe Leute, Ihr habt Euch da etwas ganz Tolles ausgedacht; nun habe ich zu Hause zwei kleine Mädchen, die Euer Kunststück auch gern bewundern oder gar nachmachen möchten, könnt Ihr ihnen den Trick nicht verraten?“

Und schon hatte ich gewonnen: Einer nach dem andern drängte sich voller Stolz, mir das Geheimnis und den Aufbau des Ganzen in allen Details genauestens zu erklären: Mit ganz dünnen, fast unsichtbaren Fäden wurde die Klappe von weit entfernt sitzenden Kameraden bedient. Das war also gut gegangen.

Im übrigen aber stand von nun an für mich fest: Entscheidend im uralten Kräfteressen von Schülern und Lehrern ist, wer die Initiative hat.

Impressum

Herausgeber:

Vereinigung ehemaliger Realgymnasiasten, Oberrealschüler und Martin-Luther-Schüler, vertreten durch ihren Vorsitzenden Jörg Grunwaldt, Stadtwaldstr. 22, 35037 Marburg, Tel. (06421) 34978, Fax (06421) 36626.

Chefredaktion und Gestaltung:

C. Michael Mette, Henstedt-Ulzburg

Redaktion:

Hier hätten wir gerne noch ein paar Mitstreiter - wer Interesse oder auch Themen hat, nehme bitte Kontakt mit der Redaktion auf!

Redaktionsanschrift:

C. Michael Mette, Gräflingsberg 36, 24558 Henstedt-Ulzburg, Tel. (04193) 89 25 80, Fax 89 25 81, E-Mail: ehemalige@mls-marburg.de

Erscheinungsweise: 4 x im Jahr

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, oder jegliche Form der Vervielfältigung bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Herausgeber.

Bankverbindung:

Ehemaligen-Vereinigung MLS, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, BLZ 533 500 00, Kto. 1014095337

NEUE MITGLIEDER

Meier, Dr. Thomas (Abi 1962) • Rehweg 10 • 89081 Ulm

Schneider, Timo (Abi 1994) • Brüder-Grimm-Str. 38 • 35039 Marburg

Werk, Sebastian (Abi 1992) • Münsterefelder Str. 52 • 53359 Rheinbach

Erfasster Zeitraum: 19.11.2000 - 22.02.2001